

hat ihre eigene Schönheit, nur soll jeder Styl in seiner Reinheit erhalten und durchgeführt werden; denn unschön und unwahr sind Mischmasch-Bauten.

Wir empfehlen dieses schwungvoll geschriebene Werkchen besonders jenen Priestern, welche an einer Renaissance-Kirche ange stellt sind. „Ich habe keine Freude an dieser meiner Kirche, weil sie in diesem unfkirchlichen Renaissance-Style erbaut ist, und doch kann ich mir keine andere Kirche herstellen“, klagte einst ein Priester, der ein hyperbegeisterter Gothiker war. Aehnliche Versuchungen mögen wohl nicht selten über andere Priester kommen, besonders wenn sie sich durch eifriges Lesen einer Kunstgeschichte für eine bestimmte Stylgattung recht begeistert; denn mehrere Bücher, welche von der christlichen Kunst handeln, leiden an einer nicht geringen Einseitigkeit. Wenn nun der Priester an seinem Gotteshause seiner Bauart wegen keine Freude hat, ja daselbe immer nur mit einem gewissen Mißfallen ansieht, wird er dann auch noch großen Eifer haben für dessen Schmutz und Dürde und Reinlichkeit? Wird er dann auch so leicht im Werke vollbringen, was er täglich bei der heiligen Messe spricht: „Domine dilexi decorem domus tuae et locum habitationis gloriae tuae“ (Ps. 25. 8.)? Kann diese gediegene Schrift von Graus allen zur Lesung empfohlen werden, so doch jenen Priestern ganz besonders, welche etwa mit ihrer Kirche nicht zufrieden sind, aber die Construction derselben nicht ändern können. Wenn sich nun in der Decoration Unkirchliches, respective Unchristliches vorfindet, so kann daselbe un schwer unter Zeichnung eines geschickten Architekten durch christliche Embleme, Symbole, Figuren, Relief etc. ersetzt werden. Von einer Täuschung erlöst, von einem Irrthum befreit werden, ist immer eine große Wohlthat; fiat!

Travnik (Bosnien).

Professor J. E. Danner S. J.

- 16) **Semita Perfectionis.** Opusculum P. Joan. Direkink S. J. animarum directioni perutile typis denuo edi curavit P. Roh S. J. Editio altera. Paderbornae. Typis et sumptibus Librariae Junfermann. 1890. Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Ein sehr herziges Büchlein, das allen Seelenführern für sich und andere bestens empfohlen zu werden verdient, wahrhaft „perutile animarum directioni.“ Eine medulla perfectionis, die alles Wesentliche kurz und in schöner Form enthaltend, durch ihren geringen Umfang sich als ständigen Begleiter empfiehlt, und durch ihre Einteilung in kleine „passus“ auch für kurze Zeitabschnitte etwas Abgerundetes bietet. Kein Wunder; bekennt doch der Verfasser selbst, daß das Büchlein die Frucht zwanzigjährigen Nachdenkens sei. Ueber den Inhalt selber soll daher weiter nicht kritisiert werden, nur die Bemerkung sei noch angefügt, daß diese Semita auch für Exercitien als Begleiter sich eignet.

Was die neue Ausgabe betrifft, so zeigt sich selbe in Format und Druck recht praktisch. Von Druckfehlern sei nur erwähnt S. 15 Z. 3 von unten der störendste Punkt mitten im Satz. S. 42 pitiorum statt vitiorum. Nicht recht klar dürfte S. 15 manchen der Satz scheinen: omnibus mundi gemmis et unio nibus infinite praestantior, vielleicht ist es aber nur individuelle Ansicht.

Graz.

Professor Dr. Macherl.

- 17) **Leitfaden der katholischen Religionslehre für höhere Lehranstalten.** Von Dr. Theodor Dreher, Oberlehrer, Religionslehrer des kgl. Gymnasiums zu Sigmaringen. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. I. Glaubenslehre. Zweite Auflage. 1887. Preis 50 Pf. = 30 kr. II. Sittenlehre. Zweite Auflage. 1889. Preis 50 Pf. = 30 kr. III. Die heiligen Sacramente. Dritte Auflage. 1890. Preis 25 Pf. = 15 kr. IV. Das Kirchenjahr. Zweite Auflage. 1889. Preis 25 Pf. = 15 kr. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags handlung.

Was wir über die erste Auflage unseres Werkes geschrieben haben, gilt auch von der zweiten, beziehungsweise dritten Auflage dieses Buches. Der Auctor

gibt alles in kurzen, leichtfaßlichen Sätzen, macht gute Schlüsse, spricht einfach und doch würdig der heiligen Sache, die er behandelt. Man fühlt, wenn man das Werk liest, die Ueberzeugung, womit alles geschrieben ist. Der Inhalt ist dem Umfang des Buches entsprechend sehr reichhaltig und vollständig.

Teschen.

Professor Wilhelm Klein.

- 18) **Pontificale Romanum** Sum. Pontificum jussu editum, a Benedicto XIV. et Leone XIII. P. M. recognitum et castigatum. Editio prima post typicam. (Sine cantu). Ratisbonae ap. Fr. Pustet. 1891. 8°. Preis M. 4.80, gebd. M. 6.80 u. M. 8.80.

Die durch ihre liturgischen Ausgaben rühmlichst bekannte Firma Pustet ließ der im Jahre 1888 in vier Bänden erschienenen typischen Ausgabe des Pontificale Romanum nun eine zweite Edition folgen und zwar ohne Noten! Diese gleicht dem Großoctav-Formate nach der ersteren, aber betreffs des Textes ist sie mit einer kleineren, jedoch deutlichen und gut leserlichen Schrift versehen, wodurch es möglich wurde, das Buch auf 460 Seiten zu reducieren. Die sich öfter wiederholenden Psalmen und Hymnen sind zwar nur ein- oder das anderemal in extenso gesetzt, doch reichen die späteren Citate vollständig aus. Der Text selbst harmoniert mit der typischen Ausgabe genau, wie dies die unter dem 30. April 1891 erteilte Approbation der Riten-Congregation zeigt. Die Ausstattung entspricht allen Anforderungen an die Buchdruckerkunst vollkommen und auch die herrlichen Kopfleisten, fast durchgängig von Fr. Max Schmalzl C. Ss. R. herrührend, treten in nähere Beziehung zum nachfolgenden Texte der einzelnen Pontifical-Functionen. Wäre auch sehr zu wünschen, daß die wichtigsten Momente der einzelnen Acte, z. B. Bischofsweihe, Kirchen- und Altar-Consecration durch Bilder veranschaulicht würden, so möchten wir doch dringlichst rathen, die Herstellung solcher Bilder nicht ohne einen gewandten Liturgiker dem Zeichner allein zu überlassen, damit nicht Bilder zum Vorschein kommen, die den betreffenden Pontificalacten nicht im mindesten entsprechen, was leider bei älteren Ausgaben der Fall ist. Wir können diese Ausgabe Clerikern und Priestern sowohl behufs des Studiums, als auch zum Gebrauche bei bischöflichen Weihhandlungen, wenn sie nicht unmittelbar theilhaftig sind, aufs Beste empfehlen, zudem da die früheren Handausgaben in Rücksicht auf den typischen Text als veraltet zu betrachten sind.

Linz.

Professor Josef Schwarz.

- 19) **Rituale Romanum** Pauli V. P. M. jussu editum et a Benedicto XIV. Auctum et castigatum, cui novissima accedit Benedictionum et Instructionum Appendix. Ratisbonae ap. Fr. Pustet. 1892. Editio tertia post typicam. 8°. Preis M. 4.80.

Bei demselben Verleger ist im gleichen Formate wie das eben besprochene Pontificale die dritte Ausgabe (nach der typischen) des Rituale Romanum erschienen. Der Inhalt schließt sich enge an die typische Ausgabe an, wie dies aus dem Concordat der S. R. C. vom 13. Nov. 1891 hervorgeht, ist jedoch um ein paar Benedictionen vermehrt, z. B. für die Maschine des elektrischen Lichtes, für die Bruderschaftsfahnen u. s. w. Der Text ist durchaus aus einer großen, deutlichen Schrift, nur die Psalmen, in zwei Spalten getheilt, und die Instructionen sind aus einer kleineren, aber immerhin klaren und leserlichen Schrift gedruckt; die herrlichen, blattgroßen Bilder, zumeist neue Darstellungen enthaltend, und Kopfleisten, der schöne Druck und das feste Papier verleihen dem Buche eine prächtige und würdige Ausstattung. Dasselbe könnte eine Musterausgabe für alle Diöcesan-Ritualien genannt werden, und ist besonders geeignet zu den priesterlichen Functionen in der Kirche. Wegen der zahlreichen Weihformeln bei den verschiedensten Gelegenheiten, wegen der Benedictionen von Rosenkränzen, Scapuliere, den Bruderschaften eigenthümlichen Segnungsformularen ist heutzutage das Rituale Romanum jedem Seelsorger unumgänglich nothwendig geworden, da die Diöcesan-Rituale zumeist auf ein Minimum beschränkt bleiben.

Linz.

Professor Josef Schwarz.